

von welchem aus alles erhellt würde. Ist er Herr der Erde, so muß er der Gott, die feste Nothwendigkeit auf Erden scheinen, um welche alles Andere sich als Zufall bewegt, so muß man von ihm nur sagen er ist, nicht fragen wie und warum er ist, gerade so ist und nicht anders.

Gäbe es auch etwas Höheres auf Erden, als den Menschen, so kann es doch für die Geschichte nichts Höheres geben. Der Mensch, wenn er darstellt, muß durchaus sich selbst und sein Geschlecht als das Erste setzen, weil er ja sonst keinen festen Punkt gewinnen kann. Ohne eitel zu seyn, muß er dies thun, er mag nun zu seiner Freude oder Beredlung oder Humanisirung und Gott weiß zu wie vielen kleinen und großen Dingen sein Wissen gebrauchen. Historisch oder wissenschaftlich ist also das Menschliche — ein unendlich weiter Kreis, selbst wenn alles Unbedeutende und Zufällige weggeschritten wird. Denn was in der Welt ist nicht menschlich, oder vielmehr, was steht nicht in Verbindung und Berührung mit dem Menschen? Ohne die heiligste Mystik des Herzens entweihen zu wollen, die nie über die Lippen schallen sollte, welch ein inniges und geheimes Band, welch ein orpheischer Zusammenklang aller Dinge! welch eine ewig nothwendige gleiche Schöpfung und Abbildung aller Dinge durch